

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 50 Pfg. Tägliche Nummern 15 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einschickungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 6 mal gesp. Petitzeile 30 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 75 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklametexte nach dem Tagesprogramm Mk. 3.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 336.

Dienstag, 2. Dezember 1919.

53. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Der Liederabend Elisabeth Mende, bei dem Herr Musikdirektor Schuricht als Pianist mitwirken sollte, muss um einige Tage verschoben werden, da Herr Schuricht sich eine Handverletzung zugezogen hat. Das Datum wird noch bekanntgegeben.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

W. Strindberg-Abend. Im grossen Saal des Casinos las am Sonntag Herr Walter Steinbeck vom Landestheater Strindbergs „Friedensnovelle“, ein wunderbares Werk, geschaffen aus dem edelsten reinmenschlichen Empfinden heraus. Hier ist Strindberg nicht der Skeptiker, der nur das Schlechte bei den Menschen sieht, und nur Bösewichter zeichnet, sondern allen diesen Personen hat er ein menschliches Herz gegeben und Liebe zu ihren Mitmenschen. Der Held ist ein Krieger von 70, den sein Gewissen zum Wahnsinn treibt, weil er aus militärischer Pflicht drei junge Feinde hat erschossen lassen müssen, deren Vergehen er vom rechtlichen Standpunkt für kein Verbrechen hält. Von seinem Leiden gesunden er in den friedlichen Bergen der Schweiz und wird Schweizer Bürger, weil unter der Feindschaft der bewaffneten Nationen seine Seele leidet. Wie er, so denken alle Personen dieses Werkes, dessen Grundgedanke die Gemeinschaft der Völker ist, die einen dauernden Frieden sichert. — Herr Steinbeck zeigte sich als glänzender Vorleser, wenn auch zuerst das eingeschlagene Tempo für ein derartiges Werk ein etwas zu schnelles war, so riss er im weiteren Verlauf seine Zuhörer mit und verstand im Innersten zu ergreifen. Stimmungsvolle Einleitung und Abschluss zu der Vorlesung bildeten von der Pianistin Margrit Leue am Flügel gut vorgetragene Musikschöpfungen moderner Komponisten. Die Vorlesung war gut besucht, der Beifall war stark.

Landestheater. Webers romantische Oper „Der Freischütz“ geht heute Dienstag zum ersten Male in dieser Spielzeit in Szene. Als „Agathe“ gastiert Frau Müller-Rudolph vom Stadttheater in Dortmund auf Anstellung. Neubesetzt sind die Partien des „Kaspar“ mit Herrn Nosalewicz und des „Kilian“ mit Herrn Schorn, die weitere Besetzung ist gegen früher unver-

ändert geblieben. Abonnement A, Anfang 6 Uhr. Für Donnerstag ist Richard Wagners „Lohengrin“ im Abonnement C vorgesehen. Die Titelpartie singt Herr Scherer, den „König“ Herr Kipnis. In der Partie der „Elsa“ beendet Frau Müller-Rudolph ihr Anstellungsgastspiel. Die Aufführung beginnt, worauf noch besonders hingewiesen wird, bereits um 5 Uhr.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Der Eisenbahnverkehr. Die Eisenbahndirektion Mainz erlässt folgende Bekanntmachung: Ab Montag, den 1. Dezember ds. Js. tritt mit Genehmigung der interalliierten Feldeisenbahnkommission Werktagen im besetzten Gebiet wieder ein gegen den augenblicklichen Fahrplan verbesserter Fahrplan in Kraft. Zur Behebung der Schwierigkeiten in der Kohlen- und Kartoffelversorgung kann der volle Fahrplan vom 5. Oktober ds. Js. bis auf weiteres noch nicht aufgenommen werden. Einzelne Züge müssen deshalb bis auf weiteres noch ausfallen. Anträge auf Wiedereinlegung der noch weiter ausfallenden Züge sind zwecklos. Die Züge, die ab Montag, den 1. Dezember ds. Js. verkehren, werden durch besonderen Aushang auf den Stationen bekanntgegeben. Nähere Auskunft erteilen auch die Stationen und Fahrkartenausgabestellen.

Vom Rheinwein. Der untere Rheingau ist mit der Lese zu Ende; der mittlere und obere Rheingau hatten noch in letzter Zeit damit zu tun. Der Schneefall hat den Rheingau schwer geschädigt. Dazu kommt wohl auch, dass durch den Frost die Reben sehr gelitten haben. Das Verkaufsgeschäft ist ruhig. Die Preise für 1919 betragen 16 000 M. und mehr für das Stück. Vereinzelt fanden kleine Verkäufe statt. In Lorch und Lorchhausen wurden 12 000 M. für das Stück 1919 gefordert. Die Mostpreise stellen sich im mittleren und oberen Rheingau auf 15 000 und 16 000 M. für die 1200 Liter. In Mittelheim kostete das Stück 1919 18 000 M., in Erbach 19 000 M., Hattenheim und Eltville bessere Weine 20 000 M. Der Zentner Trauben wurde mit 450 M. berechnet.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Die Verarmung der deutschen Forschung. Die deutsche Studentenschaft versendet durch ihre Geschäfts-

stelle einen Aufruf, der darauf hinweist, dass die deutsche wissenschaftliche Forschung durch die zunehmende Verarmung gefährdet werde. Der Aufruf teilt mit, dass die Dotation der wissenschaftlichen Institute der Universitäten noch die gleiche sei, wie vor dem Kriege, und dass alle Bemühungen, ihre Erhöhung zu erreichen, bisher vergeblich gewesen seien.

Kleine Nachrichten. Der Chefredakteur des Berliner Blattes „Der Tag“ Paul Marx, Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Presse, ist gestorben.

Das von der verstorbenen Sängerin Patti hinterlassene Vermögen beträgt 116 000 Pfund Sterling.

Neues vom Tage.

Schöne Frauen sind kostspielig. Aus New York wird geschrieben: Nicht nur für Väter, Gatten und eventuelle Freunde können schöne Frauen sich als sehr kostspielig erweisen. Das hat eine grosse Reederei bei Philadelphia erfahren, die soeben die Verfügung erlassen hat, dass während der Arbeitsstunden keine weiblichen Besucher mehr zugelassen werden sollen. Es ist nämlich ausgerechnet worden, dass, wenn Damen, namentlich solche, die elegant gekleidet und hübsch sind, sich den Betrieb ansehen, die 15 000 Arbeiter des Unternehmens jedesmal eine oder zwei Minuten oder auch länger von der Arbeit aufblicken und dadurch die Gesellschaft im Laufe eines Monats um Tausende von Dollars bringen. Es werden also keine Damen mehr zugelassen, aber sie empfinden diese Zurücksetzung vor dem stärkeren Geschlecht nicht eben schmerzlich — denn der Grund der Maßnahme entwarfnet jede Kritik, die sie etwa üben möchten.

Sport.

Die grossen Holmenkollen-Skirennen werden durch den norwegischen Landesverband für Sport in diesem Winter während der alljährlich stattfindenden Wintersportwoche in Kristiania, die auf den 19. bis 24. Februar festgesetzt ist, ausgetragen. Eingeladen sind die Sportleute von Schweden, Dänemark und Finnland.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3600.

Die neue Dichtung.

Vortrag von Kasimir Edschmid.

Kasimir Edschmid sprach im Auftrag der „Wiesbadener Vereinigung für neue Dichtung und bildende Kunst“ über die neue Dichtung. Was der bekannte Vorkämpfer der „Jüngsten“ bot, war weniger eine Einführung in das Wesen des Expressionismus, als vielmehr ein kurzer Grundriss seiner historischen Voraussetzungen, wohlgeordnet vom durchaus subjektiven Standpunkt des Vortragenden aus. Als drittes Glied in der durch „Sturm und Drang“ und Romantik bezeichneten Kette wollen Edschmid und mit ihm die Anhänger seiner Richtung — mehr ist der Expressionismus nicht in der Literatur unserer Tage — die neue Kunst betrachtet wissen. Die Grenzen der Heimat, des Vaterlandes verwirft die Schar der Jüngsten, die durch lautes, aufgeregtes Gebahren den Anschein grösserer Stärke und Geschlossenheit zu erwecken weiss, als sie im Grunde besitzt, zu der sich des weiteren viele zählen, die vom wahren Expressionismus, der jeder echten Dichtung, Malerei usw. eigen ist, kaum eine Ahnung haben. Europäer, Menschen, losgelöst von Stamm und völkischer Eigenart, wollen die Verkünder des neuen Evangeliums sein — und sind, mit wenigen Ausnahmen, zu denen ich nicht den vielgepriesenen Hasenclever, wohl aber den Dichter des „Einsamen“, Hanns Johst, zähle, entwurzelte Bäume, die entbehrend der beseelenden Kraft der heimatlichen Scholle, blasse, im Schein greller Lichter zu un-

natürlichem Leben erwachende Gestalten schaffen, die am Widerstreit ihrer kleinen, selbstischen Gefühle zugrunde gehen und glauben die Propheten kommender Geschlechter zu sein.

Edschmid sprach gut und fesselnd, vermied auch stilistische Ungeheuerlichkeiten und gedankliche Überfrachtung der Sätze, störende Eigentümlichkeiten, die besonders seinen kritischen Arbeiten oft anzuhaften pflegen. Der überhebende Ton aber, den der Vortragende, wie die meisten der Expressionisten, gegenüber „Andersgläubigen“ anzuschlagen pflegte, schadete seinen an sich geistreichen Ausführungen in ihrer Wirkung so sehr, dass der Beifall des gutbesuchten Saales äusserst schwach erklang.

H. G.

Konzert.

Am Sonntag gab das Budi-Quartett, bestehend aus den Herren Richard Budi (I. Violine), Richard Biehn (II. Violine), Karl Lemberger (Bratsche) und Ferdinand Merten (Cello), sein zweites Konzert mit Werken von Haydn, Beethoven und Schubert. Es handelt sich bei den Veranstaltungen dieses jungen Quartetts nicht um ein gelegentliches Zusammenmusizieren, sondern um ein in ernsten Proben ausgefeiltes und festgefügtes Spiel von vier ideal veranlagten Musikern, die den edlen Zweig der Kammermusik nach Kräften pflegen und vermitteln wollen. Und da wäre nur zu wünschen, dass das Budi-Quartett in seinem Vorhaben von dem musikliebenden und musikver-

ständigen Publikum mehr unterstützt würde, als es bisher der Fall war. Die Ausführung der drei Quartette war in der Intonation durchweg absolut rein, fast ohne Trübung, dynamisch sorgfältig ausgearbeitet und im Ausdruck von warmem, mittel-samem Impuls getragen.

fz.

Im Residenztheater

erzielte am Samstag die Jarnosche Operette „Die Försterchristl“ in der Neuestudierung starken Erfolg. Das sentimentale Geschichtchen von der resoluten Försterstochter, die zur Rettung ihres Liebsten ganz kouragiert gar den „Herrn Kaiser“ in der Wiener Burg aufsucht, gefällt ja immer. Dass sie dabei ihr Herz ein bisschen verliert und auch Majestät zu dem frischen Kind aus dem Volke Zuneigung verspürt, gibt der Sache den besonderen Reiz. Die melodienreiche frische Musik kann man immer wieder hören. Die Darstellung entsprach allen Anforderungen. Frau Hagen passt für die Titelrolle recht gut, sie sang und spielte die Christl mit aller Frische. Herr Wildt war stimmlich ein guter Liebhaber. Herr Görtsch spielte den Kaiser mit viel Würde und gut verhaltenem Empfinden. Frl. Lurs fiel als Zigeunerin mit ihrer guten Stimme angenehm auf. In den kleineren Rollen gaben Frl. Winkellowsky und die Herren Stolzenberg und Bätz ihr Bestes. Auch die nette Ausstattung und Herrn Freudbergs Kapelle seien mit Anerkennung bedacht.

m.



SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG

Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung

L. RETTENMAYER

NICOLASSTRASSE 5.

Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



Nachmittags-Konzert.3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr.

542. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

1. Ouvertüre „Das eiserne Pferd“ . . . Auber
2. Symphonie, F-dur . . . Mozart
3. I. Finale aus „Lohengrin“ . . . Wagner
4. Donauwellen, Walzer . . . Ivanovici

5. Polonäse . . . Svendsen
6. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“ . . . Mozart
7. Fantasie aus „Fidelio“ . . . Beethoven

Abend-Konzert.7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr.

543. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

1. Ouvertüre zur Oper „Si j'étais roi“ . . . A. Adam
2. Entr'acte und Quartett aus der Oper „Martha“ . . . F. v. Flotow
3. Mondnacht auf der Alster, Walzer . . . O. Petras
4. Serenade . . . F. Braga
5. Fest-Ouvertüre . . . A. Leutner
6. Waldesflüstern . . . A. Czibulka
7. Fantasie aus der Oper „Faust“ . . . Ch. Gounod

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.VORNEHME DAMEN-MODEN
KLEIDERSTOFFE, SEIDENSTOFFE**J. HERTZ**

— LANGGASSE 20 —

MÄNTEL, ABENDKLEIDER, PELZE
MODELLE EIGENER SCHÖPFUNG**Stoss Nachf.**Inh.: **Max Helfferich**
Taunusstr. 2**Bruchbänder**
werden nach Maß und unter
Garantie für guten Sitz
angefertigt.
Auch weibliche Bedienung**Meine Fuss-Stützen**
beseitigen die durch Senkung
des Fußgewölbes verursachten
Schmerzen in Füßen u. Beinen
und verhindern Bildung
des Plattfußes. 440

Grosse Burgstr. 10

Lederwaren und Kofferhaus

Telef. 726

Grösstes Spezialgeschäft für Koffer, Reiseartikel und Lederwaren am Platze.

Damentaschenin reichster Auswahl. Über 200
verschiedene Modelle am Lager

Lackleder mit Elfenbein die grosse Mode

Grösste Frisier-Salons für Damen und Herren

Haarfärben — Bleichen — Kopf- und Gesichts-Massage — Manicure — Pedicure.

Taunusstrasse 4.
Tel. 5959.**Kästner-Jacobi**Wilhelmstrasse 56.
Tel. 5959.

Bedienung von nur ersten Kräften.

700n English spoken.

On parle français.

Der grosse Saal
des
Paulinenschlösschens

wird mit oder ohne Nebenräume für

**Konzerte
Vorträge
Bälle**und sonstige Vereinsfestlichkeiten miet-
weise abgegeben.Anfragen sind zu richten an die
Städtische Kurverwaltung.**„Rheingold“ - Künstler-
spiele**Telefon 1036 WIESBADEN Stiftstr. 18
Vornehmes Konzert- und Ballhaus
Neue Inhaber: Winter & Holzhäuser.

Täglich von 4 bis 6 Uhr nachmittags:

TANZ-TEE

Eintritt frei.

Ab 6 Uhr:

KONZERT und BALL

: American-Bar :

Eintritt: Herren Mark 2.—, Damen frei.

Meister-SchuleDirektion: Opernsänger **Ernst Heinz Raven.**
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 58 (Nassauer Hof).**Vollständige Ausbildung**

für Oper, Operette, Konzert, Schauspiel, Film u. Heimkunst.

Meisterschulefür Kammermusik und Violoncellospiel, vom Elementar-
unterricht bis zur Konzertreife.**Lehrkräfte:**Stimmführung und Gesang (Schaffung von Stimmmaterial unter
Anwendung des Sperrprinzips. Gesangsmethode: Carpi-
Braggiotti, Florenz). Direktor Raven,
Partien und Liedstudium: Professor Brückner,
Violoncello u. Kammermusik: Professor Brückner,
Dramatischer Unterricht für die Oper: Ober-
regisseur Mebus,
Operette, Film und Heimkunst: Bernhard
Herrmann.Dramatischer Unterricht für das Schauspiel:
Bernhard Herrmann und Guido Lehmann
Anmeldungen und Sprechstunden von 12—1 Uhr.
Prospekte durch das Sekretariat.vom
Landes-
theater
Wiesbaden.**Nassauer Hof
Wiesbaden.****Die neue Bar**mit den anschliessenden
vornehm ausgestatteten Erfrischungsräumen
ist dem Betrieb übergeben. 833

Täglich:

Nachmittags-Teevon 4 $\frac{1}{2}$ —6 Uhrmit **Tanzgelegenheit.**

Treffpunkt der besten Gesellschaftskreise.

Bahnhofswirtschaft**Hauptbahnhof Wiesbaden**

Fritz Krieger, Hoflieferant und Hofkellner.

Reichhaltige Speisekarte.Gut gepflegte helle und dunkle Biere.
Erstklassige Küche. Beste Weine erster Firmen.**„Hammelkeule“****Austern- und Weinstuben I. Ranges**Spiegelgasse 5
Telefon 6267

+ +

Wiesbaden

+ +

Spiegelgasse 5
Telefon 6267**Ta**

Nach dem

Alte, Hr. J.
André, Fr. B.
Bastard, Fr.
Bachheim, Hr.
Beierlein, Fr.
Belstein, Hr.
de Beise, Hr.
Bergmann, Hr.
von Bernau,
Bertram, Hr.
Bieber, Hr. K.
Bleytrach, Hr.
Boland, Hr.
Bonbrars, Hr.
Brenn, Hr. m.
Büger, Hr. K.
Burkart, Hr.
de Chevert, F.
Choisi, 2 Fr.
Collas, Hr. m.
Dehoume, Hr.
Delebeue, Hr.
Dietz, Fr. Ne.
Doenhoff, Hr.

Doré, Hr. Pa.
Dore, P., Hr.
Dreyfuss, Hr.
Droz, Hr. K.
Dubnikoff, Hr.
Duguet, Hr. R.
Duhre, Hr. m.

Ebert, Hr. Dr.
Ebert, Hr. K.
Edehäuser, F.
Elsbach, Hr.
Emery, Hr. D.
Endlitz, Hr. J.
Ester, Hr. A.
Eusen, Hr. K.
Ewald, Hr. Fa.

Falk, Hr. K.
Fellner, Hr.
Fisch, Hr. K.
Frankenhaus,
Frick, Hr. K.
Funeck, Hr. F.
Fulda, Hr. In.
Gantier, Hr.
Gawlich, Frl.
Gehmacher, F.
Gilliaux, Hr.
Gillhausen, Hr.
Ginglinger, F.
Griffe, Hr. Ar.
Gross, Frl. R.

Hüh**PA****Taur**Telef
tägl**Eng**Weinr
28 Weber**Rh**Telefon
Gut
Wein**Wa**

Elegant aus

Grüner Wald
Zum neuen Adler
Grüner Wald
Schwarzer Bock
Schwarzer Bock
Bellevue
Prinz Nikolas
Schwarzer Bock
Hotel Vogel
Villa Hertha
Haus Wenker-Paxmann
Zur Stadt Bieberich
Kühnicher Hof
Grüner Wald
am Paulinenschloßchen
Zum neuen Adler
Wiesbadener Hof
Sanatorium Dietenmühle
Rose
Vier Jahreszeiten
Vier Jahreszeiten
Taunus-Hotel
Hotel Epple
Grüner Wald
Palast-Hotel
Pension Fortuna
Hotel Vogel
Evangel. Hospiz
Schwarzer Bock
ter a. St. Silvana
Silvana
Hotel Viktoria
Union
Hof Wilhelm
Zur Sonne
Evangel. Hospiz
Strassburg Dahlheim
Pariser Hof
Silvana
Pariser Hof
Schwarzer Bock
Zum Erbprinzen
Kaiserbad
Schwarzer Bock
Zur Stadt Bieberich
Oranienstrasse 42
Hotel Viktoria
Preussischer Hof
Dahlheim
Zur Stadt Aschaffenburg
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Biemers Hotel Regina
Zur guten Quelle
Palast-Hotel
Schwarzer Bock
Hessischer Hof
Kaiserbad
Wiesbadener Hof
Wiesbadener Hof
Kaiserbad



Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse • Telefon Nr. 854

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mäßigen Preisen zu führen.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für Wäsche-Ausstattungen

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in
eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten
bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich elegante Räume. — Hygienisch
bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Fernsprecher 2385.

Besuchen Sie Simplizissimus

Webergasse 37.

Versichern Sie

Ihr Reisegepäck gegen Diebstahl,
Verlust usw. auf der Bahn, im Hotel usw.
Polizen sofort erhältlich im
Reisebüro Born & Schottensfels
Auch Sonntags Nachmittags geöffnet

Kunst-Ausstellung

Wiesbaden Nicolassstr. 3

Kunstgewerbe, Raumkunst, Reklame (Werbefuß)
Garten- und Friedhofskunst. (Hauptausstellung der Stadt-
mal und Friedhofskunst Wiesbaden)

Feine Maßschneiderei Prima Stoffe am Lager

• Aug. Humbrock •
Webergasse 14 Tel. 841 •

Zwei behaglich eingerichtete Zimmer

frei. Gute Verpflegung, u. Heizung.
Haus Jcke, Sonnenbergerstr. 50.

Nassauisches Landestheater.

Dienstag, den 2. Dez. 1919.

275. Vorstellung.

12. Vorstellung. Abonnement A.
Dienst- u. Freiplätze sind
aufgehoben.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten
von Friedrich Kind.
Musik von Karl Maria v. Weber.
Anfang 6 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

Jeder Fremde liest das Bade-Blatt!

Residenz-Theater.

Direktor: Norbert Kapferer.

Fernsprecher 49.

Dienstag, den 2. Dez. 1919

abends 7 Uhr.

Gastspiel Eduard Rosen.

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von
V. Léon und L. Stein.
Musik von Fr. Lohar.

Jeder Fremde liest das „Bade-Blatt“

Wiesbadener Amtsblatt

Nr. 197 vom 2. Dezember 1919.

Lebensmittelverteilung

für die 49. Woche vom 1. bis 7. Dezember 1919.

100 gr. ausl. Margarine	zum verbill. Preis von 139 Pf. je 100 gr.
125 gr. Kunstbutter	zum Preise von 21 Pf. je 125 gr.
250 gr. Butter	120 Pf. je 250 gr.
125 gr. Käse	180 Pf. je 125 gr.
125 gr. Eier	280 Pf. je 125 gr.
125 gr. amerikan. Gerstenmehl	160 Pf. je 125 gr.
Kaffee, Suppen, wasserfrei	50 Pf. je 125 gr.

Als Ersatz für fehlende Kartoffeln werden von Dienstag ab in
den Kartoffelgeschäften verteilt:

250 gr. Kartoffelzwiebeln	zum Preise von 45 Pf. je 250 gr.
250 gr. Erbsen	280 Pf. je 250 gr.

Bezugsberechtigt sind nur Personen, die keine Kartoffeln
eingeliefert haben.

Sonderverteilung

für Kinder im 1. bis 2. Lebensjahre:

250 gr. Zucker	zum Preise von 113 Pf. je 250 gr.
250 gr. Kindergerstenmehl	80 Pf. je 250 gr.

Mitteilungen.

Fleisch und Kartoffeln. Besondere Mitteilung im Laufe der Woche
bleibt vorbehalten.

Zuckerhöfpreise. Unter Abänderung des § 1 unserer Höchstpreis-
verordnung vom 5. Januar 1918 werden mit Wirkung vom
1. Dezember 1919 ab folgende Kleinhandelshöchstpreise
festgelegt:

Feiner Zucker	113 Pf. je Pfund
Wärfelzucker und Quinzucker	120 Pf. je Pfund

Vom gleichen Zeitpunkt ab gelten unsere Bekanntmachungen
vom 13. Juli 1919 als gültig und vom 28. September 1919
als teilweise aufgehoben.

Wiesbaden, den 30. November 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. Darbietungen von Belustigungen im Umherziehen während
des Andreasmalles 1919.

Nach den Bestimmungen des § 2 der Luftverkehrssteuerordnung
der Stadt Wiesbaden hatten diejenigen Personen — Wirte pp. —
und Gesellschaften für die Luftverkehrssteuer, welche in ihren Wirts-
räumen die Abhaltung von Luftfahrten, insbesondere haufsmäßig
betriebe Luftfahrten, wie z. B. das Spielen auf Dreh-
orgeln, Gitarren und dergleichen Instrumenten, sowie Schau-
stellungen von Gymnastikern, Equilibristen, Taschenspieler, Zaubern,
Soloflugen, Bauchrednern und ähnliche Belustigungen dulden,
solidarisch mit den Veranstaltern und werden durch Zahlung un-
verzüglicher Darbietungen auch strafrechtlich verantwortlich.
Nach einem Beschlusse des Magistrats vom 20. November 1919
können sich die Wirte pp. gegen Straf- und steuerrechtliche Weiter-
ungen aus obigen Vorschriften während der diesjährigen Andreas-
markttag (vom Abend des 3. Dezember bis einschl. die Nacht vom
5. auf 6. Dezember d. Js.) durch Zahlung einer Abfindung im
Betrag von 10 Mark schützen.

Die Anmeldung und Zahlung hat bei der Abfindungsbefreiungs-
stelle, Neugasse 3, spätestens am 3. Dezember d. Js. bis nachmittags
6 Uhr zu erfolgen.

Die Bestimmungen über die Zahlung der Luftverkehrssteuer für
diejenigen Personen (Haufierer), welche haufsmäßig obengenannte
Gewerbe betreiben wollen, bleiben durch die obige Abfindung un-
berührt, somit in Kraft. Auch sind Darbietungen fest engagierter
Kapellen usw. in obige Abfindung nicht einbezogen, daher vor-
schriftsmäßig anzumelden und tarifmäßig zu versteuern.

Wiesbaden, den 21. November 1919.

Städtisches Amt.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Herrn Administrateurs du Cercle de
Wiesbaden-Ville geben wir hiermit wiederholt folgendes bekannt:

Anmeldung von Versammlungen und Vergnügungen.
Die Anmeldungen sind spätestens 4 Tage vor Abhaltung in dem
Büro Rathaus, Zimmer 22 einzureichen, unter genauer Angabe
über Ort, Zeit, Tagesordnung bzw. Programm.

Politische Versammlungen sind außerdem mit den Unterschriften
zweier Parteimitglieder zu versehen.

Ohne Erlaubnis der französischen Behörde dürfen keinerlei
Versammlungen abgehalten werden.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Zementbetonröhren nebst
Einfachstücken pp. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen
können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer
Nr. 66 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von
1 Mk. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene An-
gebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 11. Dezember 1919, vormittags 11 Uhr,
im Rathaus Zimmer Nr. 66 einzureichen.

Wiesbaden, den 25. November 1919.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an geraden und gekrümmten Stein-
zeugröhren nebst Abzweigen pp. soll im Wege der öffentlichen
Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen
können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer
Nr. 66 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von
1 Mk. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene An-
gebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 11. Dezember 1919, vormittags 11.30 Uhr,
im Rathaus Zimmer Nr. 66 einzureichen.

Wiesbaden, den 25. November 1919.

Städtisches Kanalbauamt.

Pferde-Vorführung betr.

Wegen der demnächst stattfindenden Feststellung der im Stadt-
freie Wiesbaden vorhandenen Pferde nach Rasse, Schlag, Alter
und Geschlecht werden die Pferdebesitzer ersucht, das zum Tage der
noch zu bestimmenden Pferdevorführung alle Ab- und Zugänge
in ihrem Pferdebestand in dem Rathaus Zimmer 42 vormittags
anzumelden.

Wiesbaden, den 24. November 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluglinienplan über die Abänderung der Einmalung
der Flugstraßen in die Frankfurter Straße hat die Zustimmung
der Ortsbürgerbehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus,
1. Obergesch., Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu
Jedermanns Einsicht offengelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluglinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875
mit dem Bemerkten hierdurch einer vierwöchigen, am 27. November
gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 27. November d. Js.
beginnenden und mit Ablauf des 24. Dezember d. Js.
endigenden Einsicht beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 22. November 1919.

Der Magistrat.

Wiesbadener Nachrichten.

— Lebensmittelverteilung. Wegen Fleisch und Kartoffeln
ergibt sich noch besondere Bekanntmachung. Die Reichsgüterstelle hat
vom 1. November 1919 ab eine wesentliche Erhöhung der Zucker-
preise vorgenommen. Das städt. Lebensmittelamt verfügt bei den
jetztigen Zuckerpreisen noch über alte, billiger eingekaufte
Bestände, und es konnte daher von der sofortigen Erhöhung des
Zuckerpreises Abstand genommen werden. Nunmehr sind mit
Kleinhandelspreisen Abstand genommen worden. Nunmehr sind mit
Wirkung vom 1. Dezember ab neue Kleinverkaufspreise festgelegt
worden. Sie betragen für feinen Zucker 113 Pf. und für Wärfel-
zucker 120 Pf. je Pfund. Alles Nähere bitten wir aus der
Magistratsbekanntmachung zu entnehmen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstrasse 20.

Tagesordnung der ausserordentlichen Generalversammlung

am Sonntag, den 7. Dezember 1919, vormittags 11 Uhr, im grossen
Saale der „Kasinosgesellschaft“, Friedrichstrasse 22.

1. Anderweitige Festsetzung der Grenze, welche bei Kreditgewährung an Mitglieder eingehalten werden soll;
2. Genehmigung der Beteiligung an der städtischen Siedlungsgesellschaft mit einem Betrage von M. 10000;
3. Satzungsänderungen;
4. Aenderung der Bestimmungen über die Gewährung von Ruhegehaltem;
5. Abänderung der Firma;
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung an der ausserordentlichen Generalversammlung ein, deren
Abhaltung mit Rücksicht auf die Lichtsperrung auf einen Sonntagvormittag festgesetzt ist.

Wiesbaden, den 26. November 1919.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Schleucher, Frey, Strehmann, Dr. Frankenhach, Schneider.

Druck von Carl Ritter, G.m.b.H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.